

Pressemitteilung

Stadtschüler*innenrat Wiesbaden

Interessenvertretung der
Wiesbadener Schülerinnen und
Schüler

Schillerplatz 1 – 2
65185 Wiesbaden
Raum S 206
0176 85088533

Wiesbaden, den 30.10.2016

Am 30.10.2016 fand in Wiesbaden die sog. „Demo für Alle“. Der Stadtschüler*innenrat Wiesbaden, welcher sich dem Bündnis für Vielfalt und Akzeptanz angeschlossen hat, nahm an der Gegendemonstration mit rund 2000 bis 3000 Bürgerinnen und Bürgern teil. Nachdem die Demonstration friedlich bis zum Dernschen Gelände gezogen ist, hielt Stadtschulsprecher Jakob Kirfel für die Wiesbadener Schülerinnen und Schüler eine Rede. Der Stadtschüler*innenrat ist sehr erfreut darüber, dass sich so viele Organisationen dem Bündnis für Akzeptanz und Vielfalt angeschlossen haben und so viele dem Aufruf zur Gegendemonstration gefolgt sind. „Die Demonstration des Bündnisses für Akzeptanz und Vielfalt hat deutlich gezeigt, dass die Wiesbadener und hessischen Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich dem neuen Lehrplan für Sexualerziehung zustimmen und sich klar für Akzeptanz und Vielfalt einsetzen. Das ist gut so!“ so Jakob Kirfel.

Die Rede von Jakob Kirfel:

„Liebe Schülerinnen und Schüler,

liebe Eltern,

liebe Bürgerinnen und Bürger,

mein Name ist Jakob Kirfel und ich darf in meiner Funktion als Stadtschulsprecher der Stadt Wiesbaden den Schülerinnen und Schülern, über die heute viel geredet wird, vertreten und

uns eine Stimme geben. Es kommt selten vor, dass wir Schüler*innenvertreter mit dem hessischen Kultusminister einer Meinung sind, aber an dieser Stelle muss Alexander Lorz auch einmal gedankt werden. Danke dafür, dass Sie trotz des innerparteilichen und außerparteilichen Druckes endlich für ein offenes und vielfältiges Weltbild in der Schule eintreten. Es wird Zeit, dass die Schule ihrem Lehrauftrag nachkommt und Hass und Vorurteilen keinen Raum lässt, denn solange „schwul“ noch ein Schimpfwort auf dem Schulhof ist, besteht hier ein deutlicher Aufklärungsbedarf!

Heute demonstrieren auf dem Luisenplatz die Anhängerinnen und Anhänger der sog. „Demo für Alle“, ein Bündnis aus diversen konservativen bis rechtsextremen Gruppen. Diese warnen vor dem neuen Lehrplan für Sexualerziehung, sie fürchten, dass ihre Kinder durch den „indoktrinierenden Lehrplan“ frühsexualisiert werden und dem traditionellen Familienbild geschadet wird. Es zeugt von einem sehr bizarren Weltbild, wenn jemand glaubt, Kinder und Jugendliche könnten durch die Aufklärung im Unterricht sexualisiert und am Ende gar homosexuell werden. Insgesamt laufen bei der sog. „Demo für Alle“ eine Menge seltsamer Gestalten mit noch seltsameren Meinungen und Ansichten herum.

Ich zitiere an dieser Stelle einmal einen Demonstranten der in Stuttgart bei der „Demo für Alle“ mitgelaufen ist, dieser sagte wörtlich: „Wenn man das sich ansieht, dass die Kinder mit 12 Jahren ihre Lieblingsstellungen vorzeigen sollen.“ Ich frage euch, in welcher Welt gibt es einen Lehrplan, der solche Lehrmethoden vorsieht? Was dort erzählt wird ist blanker Unsinn! Diese Menschen müssen aufgeklärt werden und zwar darüber, was in dem Lehrplan wirklich drinsteht. Kein Kind wird in irgendeiner Weise sexualisiert werden sondern die gesellschaftliche und menschliche Normalität wiedergespiegelt und Vorurteile abgebaut werden. Und das ist auch gut so!

All das torpedieren die Organisatoren der „Demo für Alle“. Allen verunsicherten Eltern muss klar sein, dass bei der Demo für Alle Rechtsextreme mitlaufen, die schlicht gegen alle hetzen, die nicht in ihr engstirniges und eingeschränktes Weltbild passen. Liebe besorgte Eltern, diskutieren Sie mit uns, streiten Sie mit uns, aber lassen sie sich nicht von diesen rechten Gruppierungen instrumentalisieren. Der NPD Funktionär Stefan Jagsch spricht bei seinem Aufruf zur „Demo für Alle“ von einer „Zwangssexualisierung unserer Kinder“, von einer „familienfeindlichen Genderideologie“ die hinter dem Lehrplan stecken würde und ruft dazu auf ein Zeichen gegen die „schulische Indoktrinierung durch Gender- und Homoideologen“ zu setzen. Andere Rechtsradikale werfen Alexander Lorz Christenfeindlichkeit und Kinderhass vor. Auf welche Weise diese Menschen hetzten ist uns unbegreiflich und verabscheuungswürdig!

Wahr ist, dass dieser überarbeitete Lehrplan durch eine sachliche Aufklärung für Akzeptanz aller sexuellen Neigungen unter den Schülerinnen und Schülern wirbt. Von diesem liberalen Lehrplan werden also alle Kinder und Jugendlichen profitieren, da sie in ihren persönlichen Freiheiten gestärkt statt bevormundet werden!

Zum Schluss möchte ich noch ein paar Worte zur Namensgebung der sog. „Demo für Alle“ sagen: Die Anhängerinnen und Anhänger der „Demo für Alle“ könnten genauso „Wir sind das Volk“ brüllen aber wir alle beweisen hier und heute gemeinsam, dass sie nicht „Alle“ sind,

nein!,

sie sind eine laute aber kleine Minderheit! Wir müssen heute und in Zukunft lauter sein und Hass und Intoleranz keinen Zentimeter platz lassen. Zusammen zeigen wir, dass Wiesbaden und Hessen bunt sind und das auch bleiben möchten. Heute schaffen wir einen grandiosen Anfang aber auch in Zukunft müssen wir entschieden für unsere Werte wie Akzeptanz und Vielfalt eintreten!

Danke Wiesbaden, habt noch einen schönen und bunten Tag!“